

## Küchenbrand in Bauernhaus in Ramosch

Zu einem Küchenbrand kam es gestern Sonntagmorgen in Ramosch im Unterengadin. Es entstand ein Sachschaden von gegen zehntausend Franken. Gemäss Polizeimeldung wurde niemand verletzt. In einem alten Bauernhaus wurde der Hausbewohner in den frühen Morgenstunden durch Rauchgeruch aufgeweckt. Unverzüglich hielt er Nachschau und stellte in seiner Küche einen Mottbrand fest, welchen er sofort bekämpfte. Als die alarmierte Regionalfeuerwehr Muttler eintraf, war der Brand bereits gelöscht. Die Brandursache ist noch Gegenstand von Abklärungen, dürfte jedoch auf einen technischen Defekt am Elektroherd zurückzuführen sein. (bt)

## Grüsch: Kredite für Strassensanierung

Die Gemeinde Grüsch hat am Freitag zahlreiche Kredite gesprochen. Unter anderem haben die Stimmberechtigten 35 000 Franken für die Anschaffung einer Strassenreinigungsmaschine gesprochen. 33 000 Franken haben die Stimmberechtigten als jährlichen Beitrag an die Bergbahnen Grüsch-Danusa AG festgesetzt. Weiter sind Kredite für die Neuteuerung und Sanierung mehrerer Strassen gesprochen worden. Diese und alle anderen Abstimmungen sind gemäss Gemeindeganzlist Hans Flury einstimmig angenommen worden. Auch die drei Einbürgerungen hat die Bürgerversammlung ohne Gegenstimmen vollzogen. (at)

## Waltensburg/Vuorz: Kirche wird saniert

Die Gemeinde Waltensburg/Vuorz hat an der Gemeindeversammlung vom Freitag mehrere Kredite gesprochen. Für die Sanierung der Ortskirche übernimmt die Gemeinde einen Anteil von 140 000 Franken, wie der Gemeindepräsident Luzi Pfister mitteilte. Weiter wurde der Beitritt zur Forstmaschinen-Genossenschaft Foppa bewilligt und ein dazugehöriger Kredit von rund 21 000 Franken gesprochen. Der Kauf einer Waldparzelle entlang der Kantonsstrasse wurde von den rund 30 anwesenden Stimmbürgern ebenfalls genehmigt. Die Jahresrechnung des Primarschulkonsortiums Waltensburg/Andiast wurde einstimmig angenommen. Als Schulräte wurden die bisherigen Jacqueline Pfister und Robert Veraguth bestätigt. (jak)

## Förderpreis Bündner Fischerei lanciert

Der Bündner Fischereiverband hat gemeinsam mit dem Amt für Jagd und Fischerei den Förderpreis Bündner Fischerei lanciert. Dies wurde am Samstag an der Delegiertenversammlung des kantonalen Fischereiverbandes in Chur bekannt gegeben. Der Förderpreis soll zu mehr Engagement für die Belange der Fischerei und für den Gewässerschutz führen. Der Preis ist mit insgesamt 5000 Franken dotiert. Zu Diskussionen führte das Verhältnis zwischen den Kraftwerken, Umweltverbänden sowie der Fischerei. Regierungspräsident Stefan Engler erklärte, dass dabei für alle Parteien akzeptable Lösungen gefunden werden müssten. Die Fangzahlen aus den Fliessgewässern haben sich 2007 im Vergleich zu den Vorjahren kaum verändert, wie Georg Brosi, Vorsteher des Amtes für Jagd und Fischerei Graubünden, an der Delegiertenversammlung sagte. Massive Rückgänge mussten allerdings in der Bootsfischerei verzeichnet werden. Von den traktandierten Geschäften wurden alle genehmigt. Darüber hinaus wurde der Verein Dryfly in den kantonalen Fischereiverband aufgenommen. Den Petri-Heil-Wettbewerb 2007 gewann Walter Müller aus Domat/Ems. (men)

## KURZ GEMELDET

● **Tour-de-Suisse-Strecke bewilligt:** Der Organisatorin der Tour de Suisse hat die Regierung die Bewilligung erteilt, die vorgesehene Route im Kanton Graubünden am Dienstag, 17. Juni, und Mittwoch, 18. Juni, zu befahren.

## Miss Südostschweiz

# Im Bikini ins Bergrestaurant: Miss-Wahl à la Südostschweiz

Die Halbfinalistinnen der Miss-Südostschweiz-Wahl 2008 stehen fest. Am Samstag haben sich 25 Mädchen der Jury präsentiert. Mit geliehenen Schuhen und hehren Zielen.

Von Aline Tannò

«Rein, Pose, eins, zwei, drei, vier, Pose, übergreifen, übergreifen, Pose, eins, zwei, drei, vier, Pose. Okay?» Verwirrt schaut die dunkelhaarige Miss-Südostschweiz-Kandidatin die Choreografin Nina Lang an, die ihr erklärt, wie sie vor der Jury (Anita Buri, Paloma Würth, Inez Studer, Roman Horner und Christian Hörtl) die beste Figur macht. Mulmig ist ihnen allen zumute, den 25 Kandidatinnen, die aus den über 50 Angemeldeten fürs Casting ins Bergrestaurant «Tigignas» eingeladen wurden. Schliesslich kennen sie nur ein Ziel in Savognin: am 30. August das Missenkrönlein aufgesetzt bekommen.

### Mädchen, die Herzen berühren

Falls sie Miss Südostschweiz 2008 werden sollte, will sich Anita Mittner aus Pratval für gesündere Körper einsetzen. «Es ist doch kein Leben, wenn man nicht essen darf, was man will», so die quirlige Pflegefachfrau in Ausbildung, die in ihrer Freizeit Erfahrungsberichte schreibt. Ihr Engagement beeindruckt die Jury, und Anita Buri staunt: «Was für eine Persönlichkeit!» Damit hat Mittner gute Chancen, unter die Halbfinalistinnen zu kommen. Denn bei der Miss-Wahl wird auf Persönlichkeit und Ausstrahlung geachtet. «Wir suchen kein Model, sondern ein Mädchen, das die Herzen berührt», so Conny Moser, die Projektleiterin der Miss-Südostschweiz-Wahl, die die Kandidatin-



Viel zu lernen: Neben Styling und Sporttraining werden die 16 Halbfinalistinnen auch ... (zVg)

nen zusammen mit ihrem Team den ganzen Tag über betreut.

Eigentlich sollte nun Hedi Konrad in den weissen Bademantel gehüllt und vor die Jury begleitet werden. Doch die Davoser Matu-

randin kann partout ihre hochhackigen Schuhe nicht finden. «Hat jemand Schuhgrösse 38?» ruft eine Betreuerin. Ohne zu zögern streckt ihr eine Kandidatin halbschneckerisch hohe Stöckelschuhe

hin. Von Konkurrenzkampf keine Spur.

### Nur zum Spass

Erleichtert sitzt Valeria Holinger wieder bei ihren Freundinnen. Sie, die mit ihren siebzehneinhalb Jahren jüngste Teilnehmerin ist, hat ihren zweiten Auftritt bereits hinter sich und hofft, dass es gereicht hat fürs Halbfinal. Was, wenn nicht? «Das ist nur Spass, ich werde nicht weinen, wenns nicht klappt», ist sich die St. Moritzerin sicher. Muss sie auch nicht: Ebenso wie Mittner und Konrad wird sie in die nächste Runde gewählt. Auf zum Krönchen!

Die 16 Halbfinalistinnen: Nadja Hardegger, St. Antönien; Nadine Knobel, Siebnen; Anita Mittner, Pratval; Lea Heini, Ilanz; Hedi Konrad, Davos Platz; Maria Hemmi, Landquart; Marina Ciola, Sargans; Sandra Cavigelli, Chur; Valeria Holinger, St. Moritz; Rahel Frey, Sevelen; Saranda Salihaj, Chur; Corina Gabriel, Scharf; Manuela Perret, Zizers; Seraina Brantschi, Davos Platz; Ramona Thöny, Chur; Martina Bernatova, Domat Ems.



... im professionellen Umgang mit Medienvertretern geschult, im Bild Hedi Konrad. (Foto Theo Gstöhl)



## Das grosse Warten am Set

Seit rund drei Wochen wird in Arosa für die Eishockeykomödie des Bündner Regisseurs Riccardo Signorell gedreht. Im Zentrum des Films steht der in Not geratene einheimische EHC, dem scheinbar nichts anderes übrig bleibt, als seine alten Hockeycracks zurückzuholen. Gestern Sonntag war nun der grosse Tag für Statisten gekommen, welche die Kulisse der Dorfgemeinschaft darstellen durften. Dichter Schneefall sorgte aber für einige zeitliche Verschiebungen am Set bei der «Stüva Cuolm» in Innerarosa. So blieb den Schauspielern Hans-Peter Ulli und Sigmund Tischendorfer (von links) genauso wie den zahlreichen Statisten nur das Warten im trockenen Zelt. (Foto Silvia Kessler)

## Davos

### Neue Dachmarke swissalpine

Der swissalpine – bisher Swiss Alpine Marathon Davos – hat sich für die 23. Austragung vom 26. Juli gründlich herausgeputzt. Sein neues Erscheinungsbild verfügt über einen hohen Wiedererkennungswert, und der Slogan «more than a race» unterstreicht, dass er mehr als ein Lauf ist.

Den Namen behalten, das Positive aus der Vergangenheit mit in die Zukunft nehmen und eine stärkere Anbindung an Graubünden schaffen: So lautete die Vorgabe fürs Churer Unternehmen cosi + tscholl marketing, welches mit der Neugestaltung des Corporate Design beauftragt wurde. Gleichzeitig räumten ihm die Zuständigen des swissalpine aber auch die Freiheit ein, den seit etwa einem Jahrzehnt bestehenden Look aufzufrischen. «In erster Linie ging es darum, die starke Marke Swiss Alpine Marathon Davos unter Erhaltung beziehungsweise Wiedererkennung des bisherigen Corporate Design weiterzuentwickeln», erklärt OK-Präsident Andrea Tuffli, OK-Präsident. Herausgekommen ist ein klares, einfaches und verständliches Erscheinungsbild. (af)